

Erfahrungen mit dem Schutz von Bechsteinfledermaus-Lebensräumen im Kreis Coesfeld



Matthias Olthoff (Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.),
Christina Backhaus (Echolot GbR)

Gliederung

- **Bechsteinfledermaus: Allgemeines & Spezielles**
- **Naturraum Baumberge**
- **Winterquartiere**
 - Brunnen Meyer
 - Brunnen Twickel
 - Brunnen Baumberg
 - Eiskeller Coesfeld
 - Bockler Berg (Steinbruch)
- **Sommerquartiere**
 - Hanloer Mark Süd
 - Hanloer Mark Nord
 - Alstätter Wäldchen / Haus Hameren
 - Haus Stapel
 - Roruper Holz
 - Kestenbusch
- **Fazit**

Bechsteinfledermaus - Allgemeines

Schutz

- FFH-Anhang II und IV

Sommer-Lebensraum

- typische Waldfledermaus („Urwaldfledermaus“)
- alte, mehrschichtige Laubwälder; vorzugsweise Eichen- und Buchenbestände
- benötigt hohes Quartierangebot (bis zu 50 Baumhöhlen)
- Wochenstubenquartiere überwiegend in Baumhöhlen

Winter-Lebensraum

- Stollen, Höhlen, Brunnenschächte, Felsspalten u.a.

Bechsteinfledermaus - Spezielles

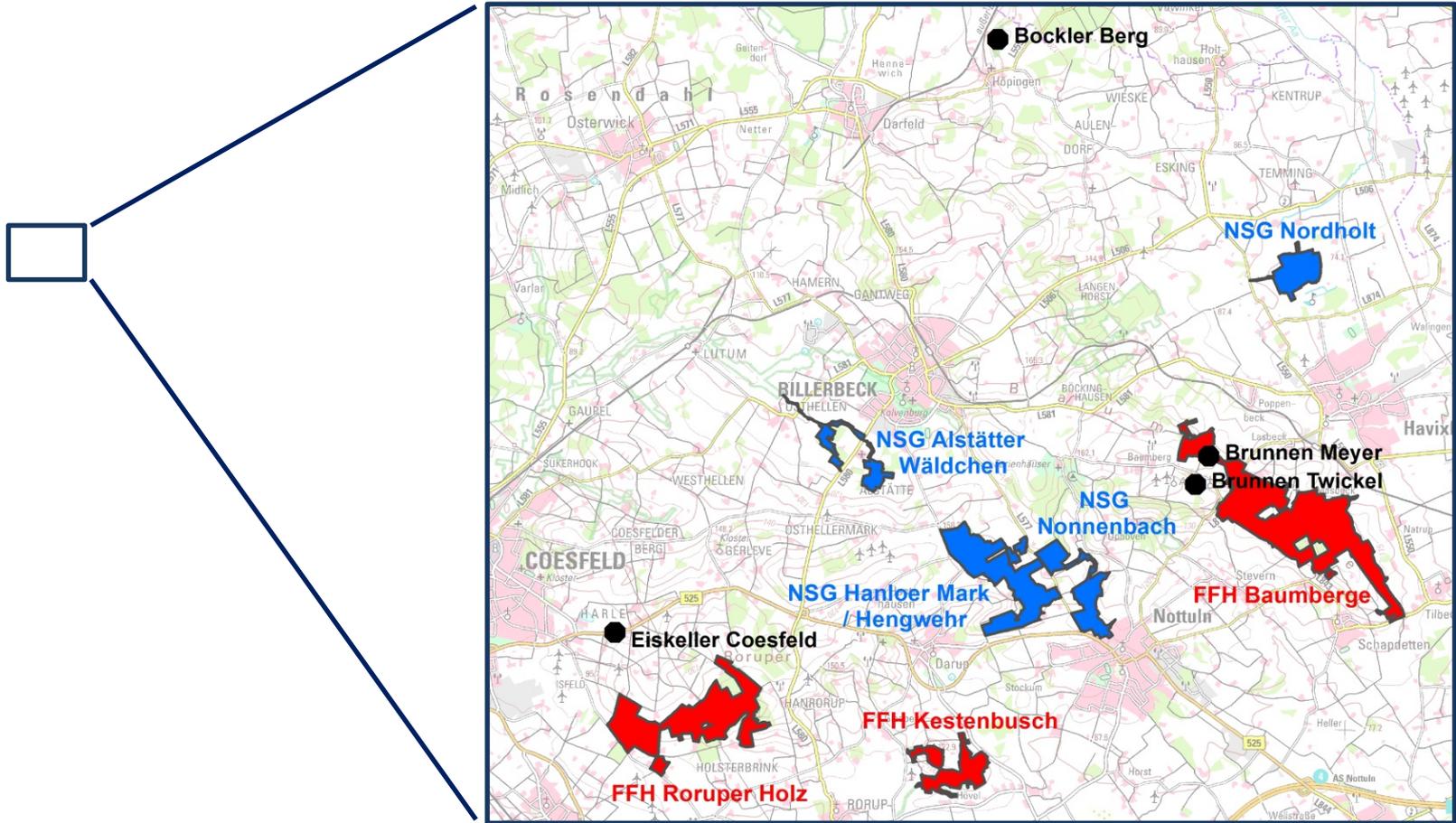
Verbreitungsschwerpunkt

- Mitteleuropa, insbesondere Deutschland („Verantwortungsart“)

Situation in Nordrhein-Westfalen

- NRW: mind. 23 Wochenstuben-Kolonien bekannt (LANUV)
- Vorkommensschwerpunkt in den Baumbergen (Kreis Coesfeld)
 - aufgrund genetischer Untersuchungen sind mind. 8 Wochenstubenkolonien anzunehmen (KERTH et al. 2003)
 - 6 Wochenstubenkolonien bis heute entdeckt (Netzfang, Telemetrie)
 - enge Verzahnung zwischen Winter- und Sommerquartieren

Naturraum Baumberge



Bechsteinfledermaus-Lebensräume
 im Kreis Coesfeld

Naturraum Baumberge



1. Brunnen Meyer – Landesweit bedeutendes Schwärm- und Winterquartier



- Traditionelles Winterquartier (seit > 140 Jahren)
- **Erstnachweis der Bechsteinfledermaus 1867 (ALTUM)**
- Größtes Fledermaus-Winterquartier in der Westfälischen Bucht
- > 7.500 überwinternde Fledermäuse
- mindestens acht Arten
- fledermauskundlich sehr gut untersucht (F. MEIER, L. GROSCHKE, C. TRAPPMANN)
- **172 überwinternde Bechsteinfledermäuse (TERSTEGGE 2011: Infrarot-Videoanalyse):** größtes Winterquartier in NRW

Brunnen Meyer
Zeichnung: Frauke Krüger

1. Brunnen Meyer – Landesweit bedeutendes Schwärm- und Winterquartier



2. Brunnen Twickel – Schwärm- und Winterquartier



- 400-600 überwinternde Tiere
- **Bechsteinfledermaus dritthäufigste Art (10 %) (GÖTZ 2005)**
- Nachweise über Netzfänge
- Artenschutzprobleme: Katze jagte Fledermäuse von Fenstersims aus („Vergrämung“ mit Metalldrähten)



3. Brunnen Baumberg – Zukünftiges Fledermausquartier?



Öffnung eines vorhandenen Tiefbrunnens



Prüfung des
Brunnenschachtes
auf potenz. Eignung für
Fledermäuse



Bau eines Brunnenkranzes mit
Einflugöffnung

4. Eiskeller Coesfeld – Winterquartier



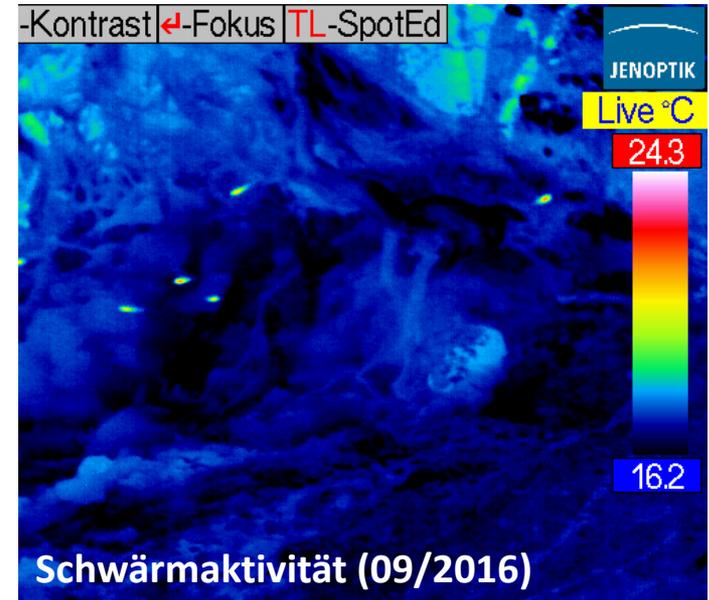
Fransenfledermaus

- 400-600 überwinternde Tiere
- Schätzwert: **10-20 überwinternde Bechsteinfledermäuse**
- Kenntnislücke: Bechsteinfledermäuse im Winter in Nischen versteckt, tauchen beim Schwärmen aber auf



Regelmäßige Zählungen (C. TRAPPMANN, H. VIERHAUS)

5. Bockler Berg: Schwärm- und Winterquartier (alter Steinbruch)



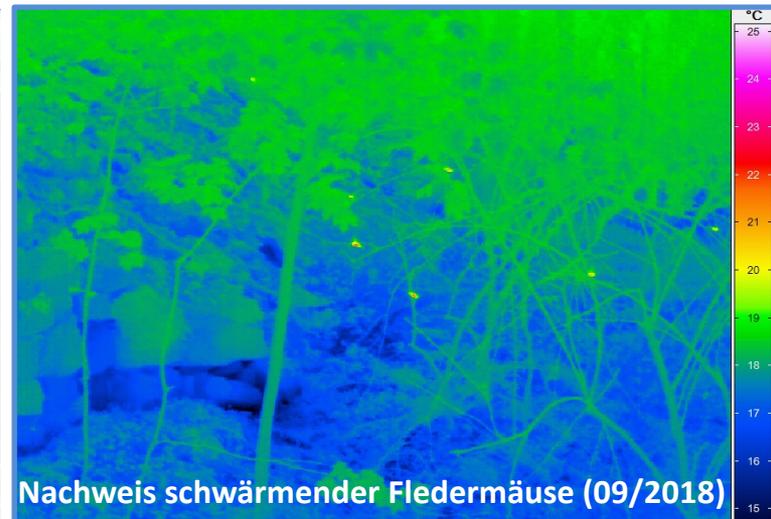
- Akustische Auswertung (G. GERDING):
reges Schwärmverhalten
- Einmaliger Netzfang 17.09.2014:
>40 Fledermäusen (in 4h)
- **Bechsteinfledermaus häufigste Art (29%)**



5. Bockler Berg: Quartierschutzmaßnahmen



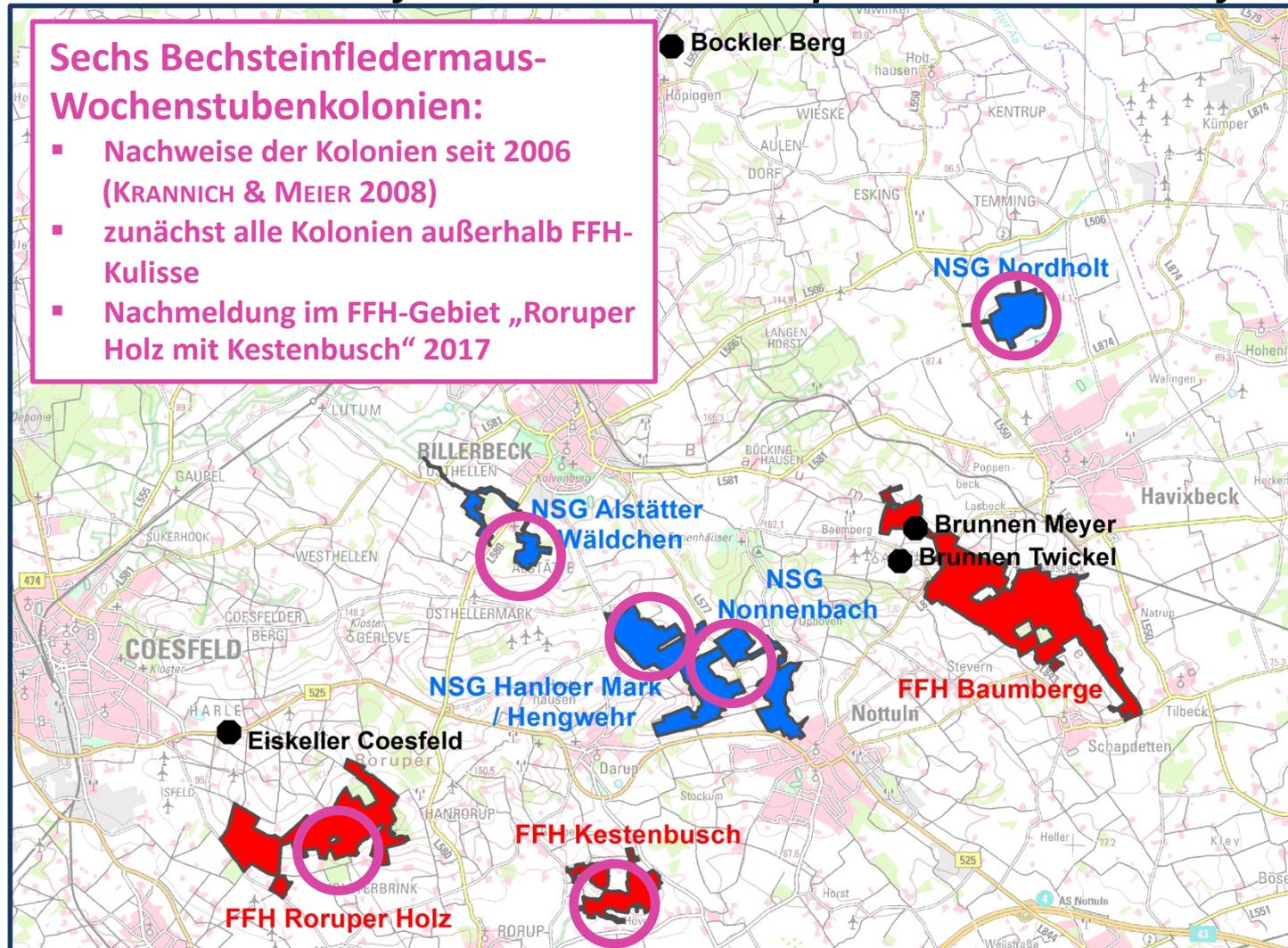
Aktuell: Nachweis weiterer Schwärmquartiere (alte Steinbrüche)



Bekannte Bechsteinfledermaus-Sommerquartieren Kreis Coesfeld

Sechs Bechsteinfledermaus- Wochenstubenkolonien:

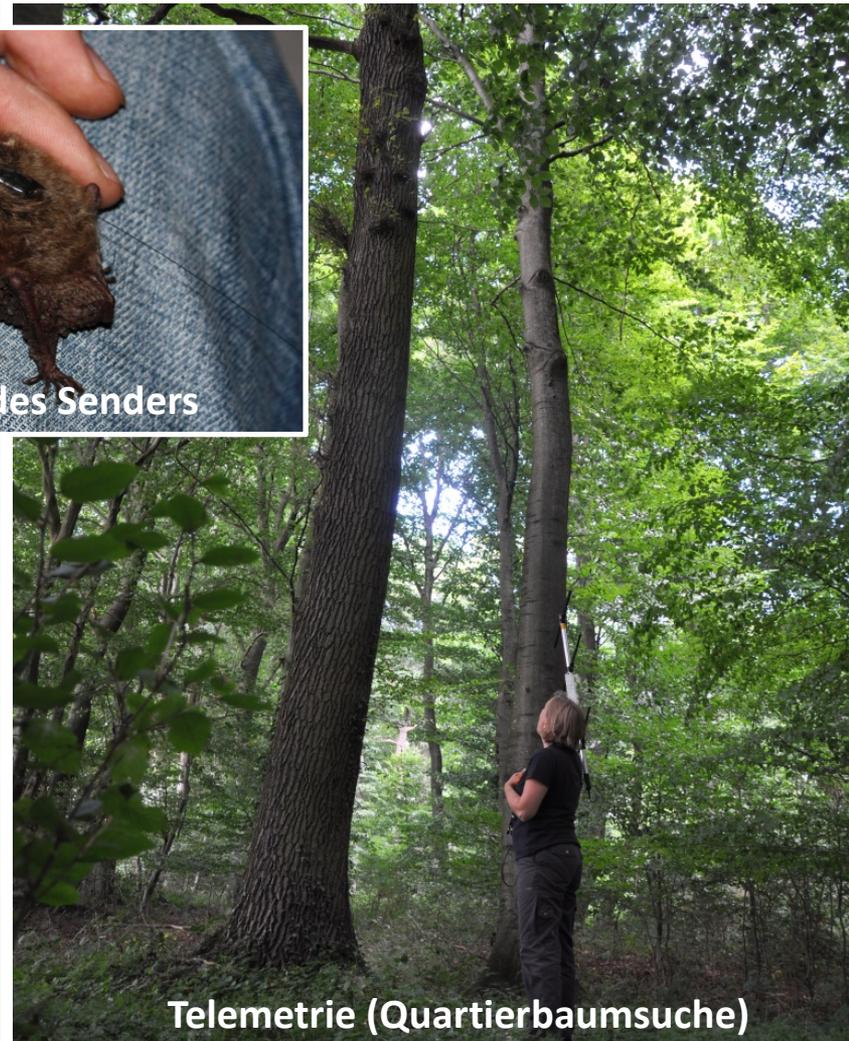
- Nachweise der Kolonien seit 2006 (KRANNICH & MEIER 2008)
- zunächst alle Kolonien außerhalb FFH-Kulisse
- Nachmeldung im FFH-Gebiet „Roruper Holz mit Kestenbusch“ 2017



Untersuchungen in den Bechsteinfledermaus-Sommerquartieren



Anbringen des Senders



Telemetrie (Quartierbaumsuche)

1. Wochenstubenkolonie Hannloer Mark Süd (Nonnenbach)

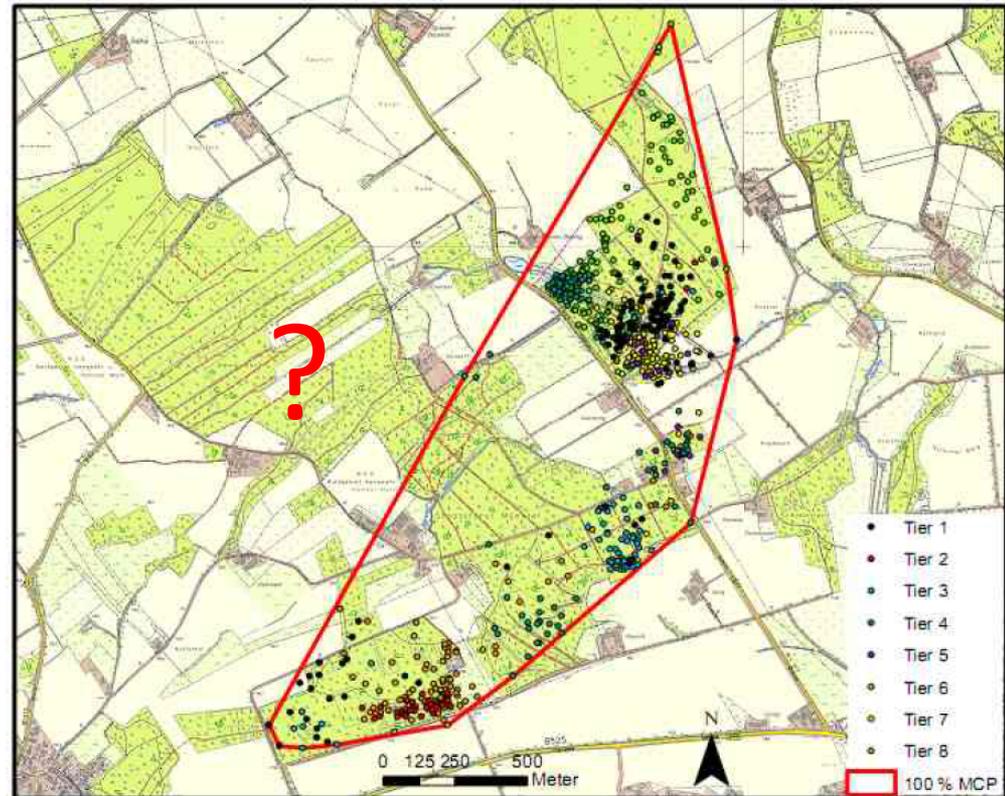


Abbildung 4: Aufenthaltspunkte und Aktionsraum (100 % MCP) aller acht telemetriertes Weibchen.
 Quelle: Schulz (2010)

NSG-Grenze
 Quartierbäume: 16

- Anzahl ad. Weibchen: 38
- Erhaltungszustand Pop.: gut
- Telemetrie-Ergebnisse deuten eine weitere Kolonie im Nordwesten an

1. Wochenstubenkolonie Hannloer Mark Süd (Nonnenbach)

Ausweisung Wildnisgebiet



NSG-Grenze Quartierbäume: 16

- Positiv: Ausweisung eines Wildnisgebietes (umfasst Quartierbaumzentren)
- Negativ: Weniger gut geeignete Lebensräume im übrigen NSG



Quellen: Krannich & Meier (2008), Schulz (2010), Backhaus (2012), NZ Coesfeld, LANUV FFH-Monitoring

2. Wochenstubenkolonie Hannloer Mark Nord

?

NSG-Grenze

Quartierbäume: 11

- Anzahl ad. Weibchen: 40
- Erhaltungszustand Pop.: gut
- Kleinparzellierte Besitzverhältnisse
- geringes Angebot an Quartierbäumen



Mangel an Biotopbäumen

Quellen: NZ Coesfeld, Backhaus (2012), Deters (2015), LANUV FFH-Monitoring

3. Wochenstubenkolonie Alstätter Wäldchen bei Haus Hameren



NSG-Grenze

Quartierbäume: 11

- Anzahl ad. Weibchen: 51
- Erhaltungszustand Pop.: hervorragend
- großes Angebot an Höhlenbäumen
- alle 11 Quartierbäume gesichert (Biotopbaumprogramm)

Quellen: Graf (2015), NZ Coesfeld

3. Wochenstubenkolonie Alstätter Wäldchen bei Haus Hameren

Spechthöhlenkartierung 2018

NSG-Grenze

Quartierbäume: 11

- Ziel: auf Grundlage einer Spechthöhlenkartierung sollen weitere Zielbäume aus der Nutzung genommen werden
- Positivbeispiel im Privatwald



Quellen: Graf (2015), NZ Coesfeld

4. Wochenstubenkolonie Haus Stapel (NSG Nordholt)



- Anzahl adulter Weibchen: 10 (Schätzwert 2009)
- Erhaltungszustand Pop.: schlecht
- aktuell keine Bestätigung einer Wochenstube (2 x FFH-Monitoring ohne Nachweis)

- Quartierbaum gesichert (Biotopbaumprogramm)



- dringend nötig wäre eine intensive Suche nach der Kolonie
- Probleme: mit jagdlichen Interessen (erschwert Begehung)
- Andere Wochenstubenkolonien haben zur Zeit eine höhere Priorität (z.B. in FFH-Gebiete)

Quellen: Krannich & Meier (2008), Backhaus (2012), LANUV FFH-Monitoring

5. Wochenstubenquartier Roruper Holz



FFH-Grenze
Quartierbäume: 17

- Anzahl adulter Weibchen: 25
- Erhaltungszustand Pop.: gut
- Nachmeldung der Art im FFH-Gebiet 2017
- Quartierschwerpunkt außerhalb FFH-Gebiet (2018)



Quellen: NZ Coesfeld, Krannich & Meier (2008), Backhaus (2012), LANUV FFH-Monitoring

6. Wochenstubenquartier Kestenbusch



NSG-Grenze
Quartierbäume: 5

- Anzahl adulter Weibchen: 15
- Erhaltungszustand Pop.: mittel bis schlecht
- Nachmeldung der Art im FFH-Gebiet 2017
- nur wenige Quartierbäume bekannt (Gefahr durch Eschensterben)

Quellen: NZ Coesfeld, Krannich & Meier (2008), Backhaus (2012), LANUV FFH-Monitoring

Erfahrungen mit dem Schutz von Quartierbäumen

- Bisher Nachweis von 61 Quartierbäumen

Quartierbaum	Anzahl
Eiche	30
Buche	15
Esche	13
Hainbuche	1
Kirsche	1
Bergahorn	1
S u m m e	61

- 12 Quartierbäume liegen im Wildnisgebiet
- 12 Quartierbäume mit Biotopbaumprogramm dauerhaft gesichert
- 1 Biotopbaum auf Landesforstflächen geschützt
- 36 bisher „ungesichert“, aber nicht gefällt



Erfahrungen mit dem Biotopbaumprogramm im Kreis Coesfeld

- Kritik:
 - „Tropfen auf dem heißen Stein?“
 - „Schutz von Einzelbäumen ist doch nur Symbolik!“
 - Probleme/Ängste vieler Waldeigentümer vor Abschluss eines Biotopbaum-Vertrages („für immer“)
 - Untersuchungen und Kontakt mit Waldbesitzern ist zeit- bzw. kostenintensiv
-
- Machbarer, zielgerichteter Schutz wichtiger Quartierbäume in ansonsten recht intensiv bewirtschafteten Wäldern
 - Biotopbaumprogramm ist das, was zur Zeit im Privatwald möglich ist
 - Die „Prämierung“ von Biotopbäumen wird von Waldbesitzern zumeist positiv gesehen (Wertschätzung des Geleisteten)
 - Waldbesitzer werden für das Thema Fledermausschutz sensibilisiert
 - Dauerhafte Sicherung eines Quartierbaumes („für immer“)

Fazit

- Die **Baumberge-Region** im Kreis Coesfeld hat eine **landesweit herausragende Bedeutung für den Schutz der Bechsteinfledermaus** (KRANNICH & MEIER 2008)
 - Bekannte Winterquartiere sind geschützt - hier finden stetig Schutzmaßnahmen statt
 - Aktuelle Suche nach weiteren Winterquartieren / Durchführung erster Schutzmaßnahmen
 - Beste Aussichten für 2 Wochenstubenquartiere (Wildnisgebiet, Biotopbaumprogramm)
 - 2 Wochenstubenquartiere in FFH-Gebieten -> Nachmeldung der Art als Erhaltungsziel
-
- Dauerhafte Sicherung von Quartierbäumen (Biotopbaumprogramm) ist sehr aufwendig und bisher ausschließlich außerhalb von FFH-Gebieten erfolgt
 - Gesamtschutzkonzepte für Sommerlebensräume fehlen
 - Quartierbäume sind – trotz der Tatsache, dass praktisch alle in NSG liegen – über die NSG-Verordnungen nicht automatisch geschützt
 - Es fehlt der flächige Waldnaturschutz

Vielen Dank an:

- Zahlreiche (ehrenamtliche) Fledermausforscher/innen (Team ECHOLOT etc.)
- Private Eigentümer/innen für die Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV)
- Kreis Coesfeld für die Förderung im Rahmen des „Biotopbaumprogrammes“
- Bezirksregierung Münster für die stete Unterstützung des Fledermausschutzes im Kreis Coesfeld



Die entsprechenden Projekte sind von der Bezirksregierung Münster aus Mitteln der Förderrichtlinie Naturschutz – FöNa – sowie aus Mitteln der Förderrichtlinie Biologische Stationen – FöBS – des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW gefördert worden.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums